

## Programm

Kurstag	Titel / Beschreibung	Dozenten
17.4.2015	<b>Informationsmanagement &amp; Information Governance</b>  <b>Abgrenzung, Einordnung der Begriffe (DMS, EA, ECM, ....)</b> In diesem Modul werden Grundlagen vermittelt, so dass ein gemeinsames Verständnis von <b>Begriffen und Aufgaben</b> entsteht. Nach Abschluss des Moduls kennen die KursteilnehmerInnen die relevanten Begriffe der Domäne, können sie erklären und gegeneinander abgrenzen.  <b>Information Governance und Records Management – strategisch und operativ</b> Die Teilnehmenden lernen Records Management und Information Governance als zwei sich ergänzende Aufgaben des Information Managements kennen. Sie können Records Management um die strategische Ebene des Information Governance ergänzen und Ziele und Aufgaben der strategischen wie der operativen Ebene definieren.	Barbara Thönssen, FHNW  Michael Föhner, SwissRe, Jonas Rebmann, SwissRe
18.4.2015	<b>Informationsziele als Teil der Geschäftsziele</b>  <b>Prozesslogik – strukturierte &amp; unstrukturierte Prozesse</b> In diesem Modul wird die Bedeutung von Records Management für das Informationsmanagement aufgezeigt. Dazu gehört die Informationsidentifikation, -bewertung, -speicherung und -nutzung. Die Teilnehmenden lernen, wie operationales Informationsmanagement entlang von Prozessketten aufgebaut und durchgeführt werden kann.  <b>Wissenslogik – der Nutzer im Zentrum</b> Die Perspektiven unterschiedlicher Stakeholder auf das Informationsmanagement können erheblich voneinander abweichen. Die Teilnehmenden werden sich bewusst, dass erfolgreiches Records Management nur gelingen kann, wenn diese gebührend berücksichtigt werden und die Erhaltung und Weiterentwicklung von Wissen allenfalls zusätzliche Massnahmen des Informationsmanagements erfordern.	Barbara Thönssen, FHNW  Niklaus Stettler, HTW Chur
24.4.2015	<b>Social Media, Schwerpunkt eMail, Enterprise 2.0</b>  <b>Drei Perspektiven auf eMails (rechtlich, geschäftlich, technisch)</b> Die Verwaltung von eMails ist oft einer der Knackpunkte von Records Management. Die Teilnehmenden werden sich bewusst, dass dieses Kommunikationsmittel die klassischen Lösungsansätze des Records Managements in Frage stellt und nach neuen Wegen gesucht werden muss. Sie erfahren in praktischen Übungen, was Autoklassifikation zu leisten vermag und wo die Grenzen dieses Ansatzes sind.  <b>Enterprise 2.0: Kollaborative Zusammenarbeit: Baustelle Social-Media</b> Mit der Verbreitung von Social Media werden die Grenzen jeder Unternehmung durchlässig was eine besondere Herausforderung für das Records Management darstellt. Nach Abschluss des Moduls können TeilnehmerInnen die Bedeutung der Kommunikation mittels Social Media und eMail für das Recordsmanagement herausarbeiten und Strategien für den Umgang mit diesen Medien entwickeln.	Martin Studer, HTW Chur, Niklaus Stettler HTW Chur  Daniel Kehl, Open Text AG

Kurstag	Titel / Beschreibung	Dozenten
25.4.2015	<p><b>Projekte lancieren und aufgleisen</b></p> <p><b>Argumentarium für ein Projekt</b> Die systematische Bewirtschaftung unternehmensrelevanter Information ist mit erheblichen Kosten verbunden. Die Teilnehmenden werden sich bewusst, dass die Unterstützung der strategischen Führungsebene für diesen nicht unmittelbar Profit generierenden Bereich eine besondere Herausforderung darstellt. Sie sind in der Lage, ein gewinnendes Argumentarium für ein Projekt aufzubauen.</p> <p><b>Change Management</b> Records Management betrifft alle Unternehmensbereiche. Ein sorgfältiges Change Management und die Einbindung der strategischen Führungsebene ist daher vital für das Gelingen jedes Records Management-Projekts. Die Teilnehmenden lernen das Change Management zu planen.</p>	<p>Daniel Burgwinkel, ARMA Swiss Chapter</p> <p>Ingo Titschak SwissRe</p>
27.6.2015	<p><b>Fallstudie</b></p> <p><b>Umsetzung der Theorie in eigenem Anwendungsfall</b> <i>Ziel dieses Moduls ist es, eine Plattform zu bieten auf der die Teilnehmenden untereinander und mit Experten ihre Fragestellungen diskutieren können. Sie wenden die erworbenen Kenntnisse auf die eigene Problemstellung anwenden und beschreiben sie im Rahmen einer Fallstudie.</i></p> <p><b>Präsentation und Diskussion der Fälle</b> Die im Rahmen einer Fallstudie individuell erarbeiteten Lösungen können in einer Kurzpräsentation dargestellt und anschliessend mit Peers und Experten erörtert werden. Dadurch können die erarbeiteten Lösungen hinterfragt, Synergien mit anderen Lösungsansätzen gefunden werden und Möglichkeiten der weiteren Entwicklung identifiziert werden.</p>	<p>Barbara Thönssen, Stephan Holländer, Niklaus Stettler</p>